

Happy Earth Day - Veranstaltungen Frankfurt und Stuttgart - Mobilität - Vision and Mission

Tierische Helden

Heftige Waldbrände in Chile zerstörten Anfang 2017 riesige Waldabschnitte. Sie galt als eine der größten Waldbrandkatastrophen der Geschichte Chiles. Ein Jahr später sind die Schneisen, die das Feuer schlug noch deutlich zu erkennen. Zwei chilenische Umweltaktivistinnen hatten die Idee, dass drei Border Collies die verwüstete Region wieder zu neuem Leben erwecken. Ausgestattet mit speziellen rieselfähigen Rucksäcken und regional passendem Saatgut werden die drei Border Collies durch die "Prärie" gesandt. Zwanzig Kilometer und mehr können die "Vierbeiner" "Summer", "Das" und "Olivia" zurücklegen. Mehr Infos unter:

www.spektrum.de/news/hunde-pflanzt-an/1526561



Nachhaltige Mobilität hat Zukunft Tempo für die lebenswerte Verkehrswende

Rund 40 Stunden und damit ungefähr eine Arbeitswoche stehen Deutschlands Pendler im Jahr im Schnitt im Stau. Das ergab eine Studie. Zeit, die viele Beschäftigte als frustrierend wahrnehmen und die den Geldbeutel und die Umwelt belasten. Rund 694.000 Staus, über 1,3 Millionen Kilometer Staulänge und 419.000 Staustunden bundesweit - das ist die Staubilanz aus dem Jahr 2016 nach Statistiken des ADAC. Die Umweltbilanz ist entsprechend verheerend. Dabei gibt es Alternativen zur Nutzung des eigenen Autos. Mit dem Projekt: "Gute Wege zur Arbeit", setzt der ACE Auto Club Europa an diesem Punkt an und trägt betriebliches Mobilitätsmanagement bundesweit in Unternehmen. Beschäftigte sollen beispielsweise beim Umstieg aufs Fahrrad unterstützt werden. Ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen zukunftsfähigen Mobilität in der Region.

"Es besteht dringend Handlungsbedarf um die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen. Während in den großen Bereichen der Industrie und der Energiewirtschaft die CO2 Emissionen kontinuierlich gesunken sind, sind diese beim Verkehr deutlich gestiegen und zwar vor allem auch durch den steigenden Lastverkehr", erklärt Earth Day Präsident Thomas Dannemann.

Die Busse und Bahnen in Deutschland leisten schon heute einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz. Rund fünfzig Millionen Menschen sind täglich damit mobil. Mehr als 60 Prozent der Eisen-Straßen- und S-Bahnen sind elektrifiziert. Innovative Antriebe sind im Test. Aber die Unterstützung der Politik ist auch hier dringend erforderlich, um die Straßen- und Stadtbahnssysteme umfangreich attraktiv zu modernisieren, die der Bevölkerung für zukunftsfähige Mobilität dienen sollen.

Bonner Klimakonferenz:

Viel Gerede wenig beschlossen!
Die Vorbereitungen für die nächste Weltklimakonferenz im Dezember 2018 kommen langsamer voran als erhofft: Vom 30. April bis 10. Mai trafen sich rund 3.000 Vertreter aus mehr als 190 Ländern in Bonn, um die Umsetzung des Pariser Abkommens zu beraten. Fortschritte erzielte man kaum. Doch Hoffnung besteht noch. Im September 2018 wollen sich die Delegierten zu einem Sondertreffen in Bangkok versammeln, um zu erarbeiten wie die einzelnen Länder ihren CO2-Ausstoß messen und angeben. Beschlossen werden sollen diese dann bei der nächsten Weltklimakonferenz im Dezember in Kattowitz.

Bis dahin haben die USA letzte Bedenkzeit.



Going Green - ausgezeichnet!

Im Rahmen des Earth Days in der IHK wurden auch in diesem Jahr wieder die Gewinner-Schulen der deutsch-amerikanischen Aktion: "Going Green" ausgezeichnet. Das Ziel des interkulturellen Projektes ist es, über den Atlantik hinweg gemeinsame nachhaltig ökologische Strategien zu entwickeln und innovative, lokale Projekte zur Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels zu starten.

Dr. Gerhard Wiesinger vom US-Konsulat Frankfurt überreichte auch dieses Jahr wieder die Urkunden an die Schüler und Schülerinnen und Lehrkräfte des Mons-Tabor Gymnasiums, Montabaur und der Saalburg-Schule, Usingen.



Nachhaltige Mobilität hat Zukunft

Earth Day 2018 in der IHK Frankfurt/Main- " Nachhaltige Mobilität hat Zukunft" (am 23. April 2018)

Luise Riedel, IHK Frankfurt, Bereich Innovation und Umwelt eröffnete den Earth Day am 23. Mai in der IHK Frankfurt/Main zum Earth Day Jahresmotto: "Nachhaltige Mobilität hat Zukunft". **Konsulin Mary-Emma Arnold** vom US Konsulat Frankfurt/Main begrüßte den Earth Day als Aktionstag und verwies auf den Earth Day und das aktuelle Thema als wichtigen Beitrag für den internationalen Tag für Umwelt, Klimaschutz und Gesundheit der Menschen.

Deloitte, USA

Aus den USA informierte aktuell der Politikwissenschaftler und Wirtschaftsexperte **Derek Pankratz** von Deloitte Services Center for integrated Research, Milwaukee, Wisconsin. Unter dem Thema, "Faster, Cheaper, Cleaner, Safer" beschrieb er die Zukunft der Mobilität auf allen neuen technischen, innovativen und sozialen Ebenen.

Mobilität im HOLM

Der Politologe und Journalist **Jürgen Schultheis** berichtete aus seiner Arbeit als Senior Manager Kommunikation

und PR im House of Logistics und Mobilty (HOLM), Frankfurt und stellte die "Mobilität der Zukunft im Spannungsfeld von Digitalisierung, Energiewende und Klimawandel" vor.

Klimaschutz komunal

Dipom Ingenieur **Stefan Franke**, Materplanmanager 100 Prozent Klimaschutz aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf brachte seine beruflichen Erfahrungen zum Thema Energieeffizient und Klimaschutz aus energieintensiven Produktionsbetrieben in die Praxis kommunaler Klimaschutz im Landkreis Marburg-Biedenkopf ein und verantwortet den Masterplan 100 Prozent Klimaschutz. Er berichtete über Beispiele neuer Mobilität aus dem Landkreis, der Groß-Region und ländlichen Regionen. Abschließend leitete Earth Day Präsident Thomas Dannenmann die Diskussion mit den Worten ein: "Was wir derzeit erleben ist der Beginn eines echten Wandels in der Mobilität, das zeigen uns deutlich die Ausführungen der Referenten. Jeder von uns hat die Chance diesen aktiv pro Umwelt, Gesundheit und Klimaschutz mitzugestalten."

von links nach rechts:
Dr. Gerald Wiesinger, Jürgen Schultheis, Derek Pankratz, Thomas Dannenmann, Stefan Franke



Das Domradio Interview vom 23.04.2018 mit dem Earthday Präsidenten (deutsches Komitee) Thomas Dannenmann zum diesjährigen Jahresmotto können Sie hier hören & lesen: www.domradio.de/node/277406



Referat von Derek M. Pankratz im
Institut Flad:

Earth Day im Institut Dr. Flad, Stuttgart

Stuttgart (td). In seiner Begrüßung zum Earth Day in Stuttgart am 24. April 2018 dankte Schulleiter Wolfgang Flad der andauernden guten Zusammenarbeit mit dem Deutsch Amerikanischen Zentrum (DAZ) und seiner Geschäftsführerin Christiane Pyka, sowie dem US- Generalkonsulat, Frankfurt, vertreten durch Dr. Gerhard Wiesinger, Leiter der Kulturabteilung. Seit 21 Jahren findet der Earth Day im Institut Dr. Flad, Stuttgart statt, koordiniert von Präsident Thomas Dannenmann und dem Team von Earth Day International Deutsches Komitee e.V.

Vorstellung des DAZ

Christiane Pyka stellte die Aktivitäten des DAZ vor und begrüßte das aktuelle Motto des Earth Day zum Thema, „Nachhaltige Mobilität hat Zukunft“. Das Deutsch-Amerikanische Zentrum (DAZ) in Stuttgart ist eine gemeinnützige, überparteiliche Kultur- und Bildungseinrichtung. Aufgabe ist die Förderung der deutsch-amerikanischen Beziehungen.

Präsident Thomas Dannenmann begrüßte die Teilnehmer und sagte ein herzlich Willkommen für die Gäste aus den USA, Derek Pankratz aus Milwaukee und Robert de Jongh aus Washington. Beide sind leitende Mitarbeiter des weltumspannenden Beratungs- und Forschungsunternehmens „Deloitte“. Unter dem Namen „Deloitte“ arbeiten tausende von Experten als Berater in den Bereichen Auditing, Steuerberatung, Financial und Risk Advisory für Unternehmen der Wirtschaft und Regierungen. „Was wir derzeit erleben, ist der Beginn eines echten Wandels in der Mobilität. Jeder

"Faster, Cheaper, Cleaner, Safer – The Future of Mobility"

Derek M. Pankratz, Senior Research Manager Deloitte Services LP, Center for Integrated Research, Milwaukee, Wisconsin, USA
Derek M. Pankratz leitet Deloitte's Forschung zu den technologischen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Triebkräften bei der Entstehung innovativer, integrierter Systeme für eine effizientere, ressourcen- und umweltschonendere Bewegung von Menschen und Gütern. Zu seinen zahlreichen einschlägigen Veröffentlichungen gehört "The Deloitte City Mobility Index - Gauging Global Readiness for the Future of Mobility", in der die neuesten Entwicklungen und Best Practices in Städten von Chicago über Berlin bis Singapur mit ganz unterschiedlichen historischen und strukturellen Bedingungen verglichen und Lehren gezogen werden.

Website: deloitte.com/insights | Twitter: [@derek_pankratz](https://twitter.com/derek_pankratz)



von uns hat die Chance diesen aktiv mitzugestalten“, appellierte Thomas Dannenmann an die Zuhörer.

Der Referent Derek Pankratz ist Politikwissenschaftler und leitet als führender Wirtschaftsexperte und Wissenschaftler das Senior Research Programm bei Deloitte's Services, Center for Integrated Research in Milwaukee, Wisconsin. Aus seinen neusten Forschungen zum Mega Trend- Mobilität der Zukunft berichtete er unter dem Thema: „Faster, Cheaper, Cleaner, Safer- The Future of Mobility“. „Deloitte“ forscht und berät zum Thema Mobilität. Die „Deloitte“ Unternehmen beraten Unternehmen und Regierungen zu den Zukunftsperspektiven völlig neuer Formen der Mobilität. Wer wird welche Rolle im zukünftigen Mobilitätsmarkt spielen? Wie beeinflussen Digitalisierung, Vernetzung, Datenfokussierung die Mobilität? Welche Potentiale bieten die Mobilitätstrends für das zukunftsfähige mobile „Ecosystem“? Welche Antriebskräfte beschleunigen die Veränderung? Die Deloitte Forschungsprojekte sollen den erfolgreichen Weg für intelligente Strategien in Unternehmen der Wirtschaft entwickeln um wesentliche und profitable Lösungen für zukunftsfähige Mobilität durchzusetzen.

Smarter, ressourcenschonender Lebensstil, Alternative Antriebe, vernetzte Mobilität und selbständig fahrende Wagen stellen aufregende Innovationen für die nahe Zukunft dar und verändern rasant tradierte Industrie-Strukturen. Die irrationale Liebe der Menschen zum Besitz eines Autos steht in

Zukunft auf dem Prüfstand. Das Fahrzeug als Symbol für Selbstermächtigung und dem Gefühl der freien Beweglichkeit weicht einem Bewußtseins- und Veränderungsprozeß. Die neue Freiheit bedeutet die intermodale Mobilität auf allen Ebenen. Neueste Technologien in E-Mobilität erzielen hohe Werte der Energieeffizienz, Reduktion der klimaschädlichen Emissionen und führen durch die vereinfachende Technik der Antriebe zu kostengünstiger Produktion der Fahrzeuge. Autonome oder Assistenz gestützte Fahrzeuge werden mit neuen Materialien sicher konstruiert und aus effektiv leichteren Bauteilen hergestellt. Dadurch sollen auch Ressourcen geschont werden. Regenerativ gespeist kann E-Mobilität zentraler Bestandteil eines smarten und ressourcenschonenden Lebensstils sein.

Mobile Zukunft auf vier Ebenen

Im Megatrend Konnektivität entwickelt die Industrie zeitnah autonome Fahrzeuge. Diese entlasten den Verkehr, setzen deutliche Schwerpunkte zur Beseitigung von Unfällen und verbessern den Gemeinschaftsnutzen und die volkswirtschaftliche Leistung auf allen Ebenen der Gesellschaft. Dies betrifft auch die autonome Mobilität im Güterverkehr durch Drohnen und fahrerlose Transporte. Nahtlos sollen die Systeme ineinander greifen. Das neue Bewußtsein für „Sharing“ und die „end to end mobility“ wird beeinflußt von Faktoren wie staatlichen und kommunalen Regelungen, sichtbarem und erlebbarem technischen Fortschritt und sozialer Akzeptanz der Verfügbarkeit und Sicherheit. ..(Fortsetzung auf Seite 4 Spalte 1 des Referats)

Perspektiven für nachhaltige, zukunftsfähige Mobilität

Fortsetzung von Seite 3: Die Vision für die nahe Zukunft ist die Mobilität auf vier Ebenen die parallel verlaufen: E- Autos mit Assistenz und Autonome Fahrzeuge im Privatbesitz werden ergänzt durch die rasant wachsende „shared und connected mobility“ und durch autonome Fahrsysteme.

Die zeitliche Projektion für die lokale Entwicklung von Carsharing, Sharingsystemen und dem Privatbesitz von selbstfahrenden Autos in den USA wird auf die Jahre 2020 bis 2025 geschätzt. Bis zum Jahr 2040 sollen 80 Prozent der gefahrenen Meilen in den USA „shared“ und „autonomous“ sein. Dabei werden 25 Prozent mehr an Meilen zurückgelegt.

Umwälzende strukturelle und finanzielle Veränderungen

Die Wirtschaftlichkeit der Eco-Verkehrssysteme für Unternehmen, für die Öffentliche Hand und Privatpersonen erhält grundlegende Umwälzungen. Hier ergeben sich völlig neue Herausforderungen und Chancen für eine dynamische finanzielle Entwicklung, auch zur Einsparung an Kosten für Gesundheit und zu Gunsten der privaten Ebene. Dies betrifft vor allem auch neue Ansprüche an die Versicherungen und die Finanzierungssysteme der Öffentlichen Hand. Verbraucherdaten werden zu wertvollen Informationen. Neue Jobs entstehen in allen Bereichen. Die multimediale Nutzung von Informationen wird gefragt. Der Mensch ist Teil einer großen technologischen Welt, die einer zentralen Steuerung unterliegt. Dies birgt auch Gefahren. Autonome Fahrzeuge können „gehackt“ werden und der gläserne Nutzer ausspioniert werden. Aber der mobile, ressourcenschonende Lebensstil der Zukunft verbessert die Wert- und Technologieschöpfung auf allen gesellschaftlichen Ebenen entsprechend dem Anspruch des Referats: „Faster, Cheaper, Cleaner, Safer“.

“Eat Cake...

and save the World”

Global Earth Week bei CBRE GWS IFM Industrie GmbH/ Cisco Systems GmbH Tolle Spendenaktion für Earth Day Aktionen

Garching (td). Mit einer originellen Idee leisteten die Mitarbeiter des Facility Dienstleisters von Cisco Systems GmbH einen klimafreundlichen Beitrag anlässlich des internationalen Earth Day (22.April weltweit). An vielen Standorten des weltweit tätigen US Unternehmens CBRE GWS IFM Industrie und Cisco Systems wurden die Mitarbeiter/Innen aufgefordert, anstatt mit dem Auto zur Firma zu fahren, besser das Rad oder andere alternative Transportmittel zu nehmen. Ausserdem wurden in allen Filialen von Cisco Systems der eWaste gesammelt und entsorgt.

“Dieser Anreiz war eine tolle Erfahrung mit der wir Gutes bewirken wollen“, sagte Ivon Gläsel, Facilities Managerin von Cisco Systems.

Präsident Thomas Dannenmann vom deutschen Komitee von Earth Day International bedankte sich: “Sie sind vorbildlich und haben Ihre Mitarbeiter/Innen motiviert zu einer sehr guten, nachhaltigen Aktion zum Bewußtsein für die Bewahrung der Schönheit, Vielfalt der Erde und der Lebewesen und der würdevollen Existenz und der Gesundheit der Menschen. Machen Sie weiter so. Wir werden die Spende beispielsweise für Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema “Bienen“ einsetzen.”

Originelle Idee zum Earth Day An sechs Standorten in Deutschland sammelten die Mitarbeiter Spenden für Earth Day Aktionen in Deutschland durch den Verkauf von selbstgebackenem Kuchen und Broten, sowie von Süßigkeiten und Sonnencreme. (In Garching, Ratingen, Eschborn, Berlin- Kudamm, Berlin- Eurf Camps).



Originelle Earth Day Spendenaktion von Cisco an verschiedenen Standorten quer durch Deutschland





Louisa Dellert ist erfolgreiche Fitnessbloggerin, Instagramerin, Influencerin – und kann sich plötzlich nicht mehr nur noch mit dieser Rolle identifizieren. Im Urlaub wird ihr klar, wie unachtsam wir mit der Welt umgehen, in der wir leben. Aus dem Bedürfnis heraus, sich mit dem Thema Umweltschutz zu beschäftigen, teilt Louisa ihre „grünen Gedanken“ mit ihren Followern, die sie Schritt für Schritt mitnimmt auf ihrem Weg zu einem nachhaltigeren Lebensstil – ohne sich dabei zu verbiegen. Louisa weiß, dass sie noch lange nicht alles richtig macht, aber wenn jeder mit anpackt und Kleinigkeiten in seinem persönlichen Leben verbessert, hat das auf einmal ganz schön viel Gewicht. Mit diesem Buch ist es ganz leicht, sich auf den eigenen Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu machen. Schritt für Schritt bewegt sich Louisa durchs Haus und damit durch die verschiedenen Lebensbereiche und zeigt, was der Leser dort jeweils für die Natur tun kann. Am Ende jedes Kapitels gibt es Challenges in verschiedenen Schwierigkeitsstufen, mit denen der Leser Baum-Emojis für eine grünere Welt verdienen kann.

Über die Autorin: Louisa Dellert ist Influencerin und zählt mit 330.000 Followern auf Instagram zu den erfolgreichsten in Deutschland. 2015 hat sie sich mit Fit Trio selbstständig gemacht. Im September 2017 war sie im TV-Format Fitness Diaries zu sehen. Ihre Themen sind Nachhaltigkeit, Laufen und Selbstliebe.

[Louisa Dellert - Mein Herz schlägt grün Weltverbessern für Anfänger](#)
18€, 208 Seiten ISBN: 978-3-8312-0471-7 Komplett Media, 2018

Klassiker mal anders :

Reclam & Sony Music

Hans Sigl leidet mit Werther, träumt mit Fridolin, ermittelt mit dem Fräulein von Scuderi, verzweifelt mit Lieutenant Gustl und stellt sich der Angst mit Irene Wagner.

Aufgrund des 150-jährigen Jubiläums der Reclam Universal-Bibliothek hat der beliebte deutsche Schauspieler Literaturklassiker von Goethe bis Stefan Zweig zum Leben erweckt und verleiht ihnen seine Stimme. Das Besondere: nur 8 der 20 Hörbücher sind im Handel erhältlich, denn die Hörbücher richten sich vornehmlich an ein junges Zielpublikum und sind deshalb auf allen gängigen Streaming-Plattformen frei zugänglich. In den kommenden Monaten wird die Hörbuch Reihe unseres Wissens nach sogar kontinuierlich erweitert. Unter anderem können wir mit Titeln von Heine, Kafka und Marie von Ebner Eschbach rechnen. Mit darunter: „Deutschland. Ein Wintermärchen“ Wir sind gespannt auf den Ohrenschaus.



Die schmelzenden Gletscher der Arktis geben eine Leiche frei. Der leblose Körper gehört Umweltaktivist Thomas Harding, der drei Jahre zuvor spurlos im Eis verschwand. Von der gemeinsamen Expedition kehrte damals nur ein Mann zurück: Hardings bester Freund. Ein elektrisierender Abenteuerroman über Freundschaft, Verrat und unseren Umgang mit der Natur.

Die Eisdecke in der Arktis schmilzt unaufhörlich. Raffgierige Unternehmen wittern ihre Chance und wetteifern um einen Platz im ewigen Eis. Als ein Kreuzfahrtschiff im arktischen Wasser eine Leiche sichtet, ist schnell klar, um wen es sich handelt: Tom Harding, Polarforscher und einer der besten Kenner der Arktis, der drei Jahre zuvor nach einem Unfall im Eis verschwand. Der Letzte, der ihn lebend gesehen hat, ist sein bester Freund und Geschäftspartner Sean Cawson. Die Männer planten gemeinsam die Eröffnung einer exklusiven arktischen Lodge, die sich gleichzeitig dem Schutz des Nordmeers verpflichtete. Als die Untersuchungen zu Hardings Tod beginnen, wächst der Druck auf Cawson. Waren ihre Vorstellungen von Naturschutz und Profitgier letztlich doch zu verschieden?



Laline Paull, DAS EIS
Klett Cotta, 1. Aufl. 2018, 448 Seiten,
gebunden mit Schutzumschlag, 22€
ISBN: 978-3-608-50352-4



Inseln aus Plastik so - groß wie Kontinente

Wir nutzen sie tagtäglich - die Plastiktüte. Unsere Lebensmittel sind in Plastikfolie eingeschweisst, Plastik ist der Bestandteil unserer Shampoo und Duschgels. Unsere Kleidung ist aus Kunststoff, Fleece eine Plastikfaser, die Plastikflasche als Ein- und Mehrweg alles aus unserem Alltag nicht mehr weg zu dnegen. Aber wir werden dieser Flut an Plastik auch nicht mehr Herr.

Immernoch landet viel zuviel unseres Platsikmülls über Umwege oder gar direkt im Ozean-. Aus den zahlreichen Plastikmassen, die nicht nur den Lebensraum Ozean und deren Bewohner massiv bedrohen, bilden sich durch verschiedene Meeresströmungen Inseln, die sogenannten Plastic Islands, die aus großen Plastikteilen bis hin zu Mikro-Plastikpartikeln bestehen. Sie bilden riesige Flächen. Da Plastik resistent ist bezüglich den normalen Zersetzungsprozessen, sind diese Plastikinseln ein sehr ernstzunehmendes Problem.

Ein Grund, aus dem Earth Day International dieses Jahr als weltweites Thema "End Plastic Pollution - Plastic pollution is poisoning our oceans and land, injuring marine life, and affecting our health!" focussierte.

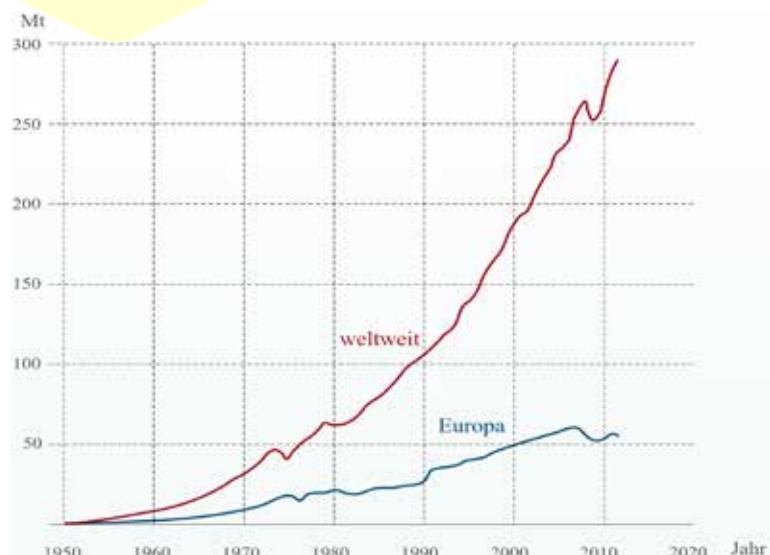
Plastikverschmutzung - Risiko für uns alle

Eine kürzlich von der WHO durchgeführte Studie über den Gehalt an Mikroplaststoffen in Flaschenwasser zeigt, dass wir auf gewisse Art Gerechtigkeit für unsere Ozeane erleben könnten. Mehr als 90% des abgefüllten Wassers könnte Mikroplaststoffe enthalten, und damit die menschliche Gesundheit schädigen. Während wir also eine halbe Dekade damit verbracht haben, die Wasserwege mit Plastik zu verschmutzen, könnten uns diese verschmutzten Wasservorräte jetzt uns selbst treffen.

Von der bahnbrechenden Erfindung zum Massenprodukt 1907 machte der gebürtige Belgier Leo Hendrik Baekeland eine verblüffende Entdeckung: Wenn man Phenol und Formaldehyd mischt, erhält man einen Kunststoff, aus dem sich allerlei spannende Gegenstände herstellen lassen. Es dauerte nicht lange, bis die Erfindung ihren Weg in fast alle Gebrauchsgegenstände fand. Dazu gehören Telefone, Snooker-Bälle und Radios. In den 1940er Jahren begann die Industrie mit der bescheidenen Produktion von Kunststoffflaschen. Diese waren damals aufgrund von Einschränkungen der damaligen Fertigungskapazitäten teuer in der Herstellung. 1978 führte Coca-Cola dann die erste PET-Flasche im großen

Stil ein. Daraus entwickelte sich schnell ein globales Geschäft, in dem bis 1989 mehr als hundert Millionen Tonnen Kunststoff produziert wurden. Während sich der Kunststoffverbrauch in Europa um die Jahrtausendwende stabilisierte, ist die Kunststoffproduktion seit 2002 weltweit um beachtliche 67,5 Prozent gestiegen. Während die Bevölkerung in Europa in den letzten fünfzehn Jahren nur geringfügig wuchs, befindet sich das Bevölkerungswachstum auf globaler Ebene weiterhin in einem steilen Aufwärtstrend. Da die Weltbevölkerung wächst und der Plastikkonsum pro Kopf zunimmt, deuten diese beiden Trends darauf hin, dass sich das Problem nur noch verschärfen wird. Müllberge aus Plastik: Wer trägt die Schuld? Wussten Sie, dass wir in den letzten 65 Jahren insgesamt mehr als 8 Milliarden Tonnen Kunststoff produziert haben? Nur 9 Prozent davon wurden jemals recycelt, 12 Prozent verbrannt und der Rest hat seinen Weg zur Deponie - oder schlimmer noch, ins Meer gefunden.. jüngst entdeckte Captain Moore eine Müllfläche größer als Mexiko, was noch einmal daran erinnert, wie ernst und unterschätzt die aktuelle Krise ist. Die Tatsache, dass sich solche ausgedehnten Müllansammlungen auf See angehäuft haben, ohne dass man dies bemerkt hat, sollte ein Alarmzeichen sein->

Bild: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Plastics_consumption-de.svg



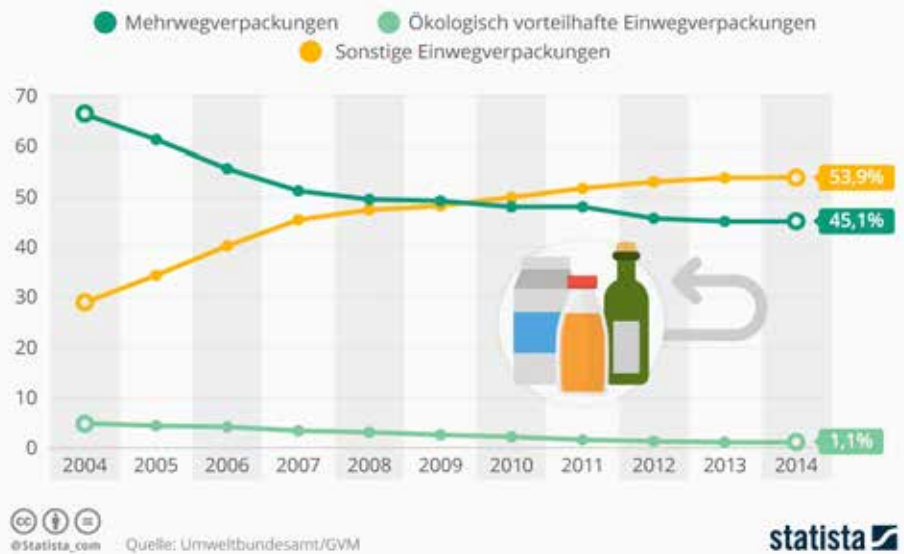
Noch atemberaubender ist die Vermutung, dass die Meere mittlerweile ein Plastik-zu-Plankton-Verhältnis von 1:2 aufweisen. Angesichts der Bedeutung dieses winzigen Nahrungsmittels für die Erhaltung einer breiteren Population von Meereslebewesen gibt es Anlass zur Sorge um den fortlaufenden Eintrag von Mikroplaststoffen in die Gewässer.

Viele Schätzungen gehen davon aus, dass der größte Teil des jemals produzierten Kunststoffs noch immer existiert. Die meisten Kunststoffe bauen sich nie nennenswert ab, sondern zerfallen in immer kleinere Partikel. Die langjährige Auswirkung auf die Meere ist also jenseits aller Vorstellungskraft. Zwar ist klar, dass die Kunststoffflasche viel zu verantworten hat, aber eine ebenso besorgniserregende Tatsache weist nur in eine Handvoll Richtungen. Nur zehn Flüsse auf der ganzen Welt tragen mehr als 90 Prozent zur Plastikbelastung bei. Eine solche Konzentration verdeutlicht zwar, dass einige wenige erhebliche Maßnahmen ergreifen müssen, um das Ungleichgewicht zu beheben. Doch jeder von uns kann eine entscheidende Rolle bei der Reduzierung von unnötigem Konsum spielen. Wie wir das Ruder herumreißen Ein Geschäft in Amsterdam hat kürzlich den ersten kunststofffreien Regalbereich vorgestellt. Dies könnte ein Wendepunkt für die Welt sein. Sollte sich eine solche Initiative als erfolgreich erweisen, könnten bald weitere folgen. Es gibt aber viele einfachere Möglichkeiten, wie Sie dazu beitragen können, die Plastikbelastung zu reduzieren.

Sagen Sie Nein zum Einweggebrauch: Wenn Ihnen ein Einwegartikel wie Strohhalme, Flaschen, Besteck, Kaffeetassen oder Plastiktüten angeboten wird, sagen Sie einfach Nein. Nutzen Sie Ihre eigene wiederverwendbare Variante wie etwa wiederverwendbare Metall-Strohhalme, Mehrwegflaschen zum Trinken, Stoffbeutel für Ihre Lebensmittel und echte Kaffeetassen.

Mehrwegflasche auf dem Rückmarsch

Anteil der Packmittelgruppen an den Getränkeverpackungen in Deutschland



Vermeiden Sie Verpackungen: Kunststofffreie Regale sind selten, aber Sie sollten sich für Lebensmittel mit minimaler Verpackung entscheiden und wenn möglich loses Obst und Gemüse kaufen.

Vermeiden Sie die Mikrokügelchen: Vermeiden Sie Gesundheits- und Schönheitsprodukte mit Mikrokügelchen und vermeiden Sie alle Produkte, welche die schlimmsten Kunststoffarten enthalten: Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyethylenterephthalat (PET), Polymethylmethacrylat (PMMA), Polytetrafluorethylen (PTFE) und Nylon. Nutzen Sie keine Wegwerfprodukte: Einwegartikel wie Rasierapparate tragen zu übermäßigem Abfall bei - entscheiden Sie sich für Rasierapparate mit austauschbaren Klingen. Seien Sie bei Mitnahmeartikel achtsam: Lebensmittelverpackungen, einschließlich derer für warme Speisen gehören oft zu den schlimmsten Straftätern, da diese aus Polystyrol (PS) bestehen, einem besonders schädlichen Kunststoff.

Gibt es das auch im Glas? Fragen Sie sich, ob Sie das Produkt in einem Glasbehälter kaufen können. Produkte wie Saucen, Dressings, Marinaden und Pickles werden in Glasverpackungen geliefert. Immer wenn Sie einen Kauf tätigen, bevorzugen Sie Glas gegenüber anderen Verpackungsformen und

verwenden Sie Ihr altes Glas wieder. Wenn Sie es nicht wiederverwenden können, recyceln Sie es. Wir befinden uns an einem Wendepunkt; wenn wir unsere Konsumgewohnheiten nicht sofort bewusst ändern, besteht das Risiko, dass wir bis 2050 mehr Plastik als Fisch in unseren Ozeanen haben werden. Um die Menge an Kunststoff, die in unseren Ozean gelangt, um 90 Prozent zu reduzieren und die Menge an Kunststoff im Ozean um die Hälfte zu reduzieren, müssen wir zwei Dinge mit Unterstützung von Forschung und innovativen Maßnahmen umsetzen:

1. 7,2 Millionen Tonnen Plastikmüll weniger ins Meer leiten
2. 2 Millionen Tonnen Plastikmüll pro Jahr aus dem Meer fischen

Selbst bei diesem Tempo könnte es noch bis zu zehn Jahre dauern, bis die Ozeane wieder in einen akzeptableren Zustand sind. Deshalb ist es wichtiger denn je, auf Kunststoffverpackungen zu achten, wiederverwendbare Alternativen zu suchen und an lokalen Aktivitäten teilzunehmen, mit denen Sie Ihre Gemeinde von Kunststoffabfällen befreien können.

Copyright Andra Blake, Waterlogic



Nachhaltige Mobilität hat Zukunft...auch bei VAUDE

Wie sich dieses vielschichtige Thema auch bei der Mobilität von Mitarbeitern umsetzen lässt, zeigt VAUDE. Laut der VAUDE Klimabilanz entstehen 13 % aller Emissionen durch die Arbeitswege der Mitarbeiter (22% durchschnittlich beim Pendelverkehr in Deutschland generell) Laut eigenen Angaben befasst sich VAUDE seit 2012 intensiv mit dem Thema Pendeln und Mobilitätsmanagement – nicht zuletzt auch deshalb, weil Parkplätze auf dem Firmengelände sehr knapp geworden sind. Statt in weitere Parkplätze zu investieren, setzt die Firma auf neue Anreize und machte sich Gedanken zu einer Infrastruktur, die es immer mehr Mitarbeitern ermöglicht, umweltfreundlich und gesundheitsfördernd mit dem Rad, dem Bus oder in Fahrgemeinschaften zur Arbeit kommen. Durch den Büro-Umbau der vergangenen Jahre haben sie nicht nur jede Menge Parkplätze gestrichen sondern darüber hinaus einen begrünten Campus

mit Kletterwand und modernsten Besprechungsräumen entstehen lassen. Ihr Ziel ist es, Bewusstsein zu schaffen für eine klimafreundliche, nachhaltige Mobilität auf dem Weg zur Arbeit. Das durchdachte VAUDE Mobilitäts-Konzept besteht aus sechs Bausteinen. Neben Fahrgemeinschaftskonzepten, dem Jobrad bietet das Unternehmen auch eine Reparaturwerkstatt mit „Schlauchomat“, einen überdachten und beleuchteten Fahrradparkplatz, Fahrtechnik- und Reparaturkurse und Duschen, sowie auch acht Leih-eBikes, die allen Kollegen gratis zur Verfügung stehen. Private eBikes der Mitarbeiter können kostenlos auf dem Gelände „betankt“ werden.



Text und Bildmaterial VAUDE, mehr Informationen: Nachhaltigkeitsbericht VAUDE Arbeitsweg

Stadtradeln für ein gutes Klima

21 Tage Stadtradeln fürs Klima. Seit 2008 gibt es diese Kampagne, die in einer Art Wettbewerb Bürger und Kommunen dazu einlädt, an diesem Event mit zu wirken. Das Stadtradeln findet jährlich von Mai bis September statt. In den teilnehmenden Gemeinden wird an 21 aufeinanderfolgenden Tagen für den Klimaschutz geradelt. Große Gemeinden wie in Hessen die Stadt Gießen bis hin zu kleinen Kommunen wie Münster bei Dieburg machen auch dieses Jahr wieder mit.

Die aktivsten Kommunen und Schulen werden jährlich ausgezeichnet. Damit nachvollziehbar ist, wieviel geradelt wurde, werden die Daten in eine Art „Online-Radelkalender“ eingetragen. Und es gibt auch etwas zu gewinnen. Auf der Seite „www.stadtradeln.de“ können Sie sich erkundigen, ob die eigene Gemeinde mitmacht und erfahren mehr zu diesem engagierten Projekt „pro Rad“.

Earth Week mit Aramark - Klimaleichter Genuss. Rückschau und Vorschau

Klimaleichter Genuss

Aramarks „Earth Week“ präsentierte im September 2017 wiederentdeckte kulinarische Schätze

Ein Zeichen für Klimaschutz setzt Aramark seit vielen Jahren mit ihrer Initiative „Earth Week“. Das kulinarische Highlight ging vergangenen Herbst vom 11. bis 22. September 2017 in die siebte Runde. Bei der zweiwöchigen Aktion stand alles unter dem Motto „KOSTBAR – Wiederentdeckte kulinarische Schätze“. Die Planungen für das spezielle Thema der „Earth Week“ 2018 laufen laut Presseabteilung Aramark auf Hochtouren.

Als Aktionszeitraum soll wieder der Spätsommer gewählt werden. Denn die Vielfalt und Verfügbarkeit saisonaler Produkte aus der Region ist dann besonders hoch. „Vergessene“ Lebensmittel und Zutaten, die unsere

Eltern und Großeltern kannten und verwendeten, stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Aktionswochen. „Wir laden unsere Gäste zum Kosten dieser vergessenen Schätze ein, die oft wahre Nährstoffwunder sind: Alblinsen, Buchweizen, Topinambur, Steckrüben, Grünkerne, Rübstieler, Hagebutten, Sauerampfer etc. – aber auch tierische Produkte wie Eisbein, Schweinebäckchen oder Wels sind in den Menüs zu finden“, schreibt Aramark in seiner Pressemeldung. So bieten kulinarisch spannende Menükreationen wie „Malzig-süßer Gemüse-Wok mit Bandnudeln“, „Süß-saure Alblinsen mit sautierten Mettenden“ oder „Gebratene Forelle mit Emulsion von Kraut und Rüben, dazu Grünkern-Plätzchen“ neue Geschmackserlebnisse.

Ziel ist es, Bewusstsein zu schaffen für eine klimafreundliche, nachhaltige Ernährung sowie das Thema Klimaschutz kulinarisch erlebbar

zu machen. Die Kampagne findet in Kooperation mit dem Earth Day International Deutsches Komitee e.V. statt. Wir freuen uns schon drauf!

Impressum

Earth Day Deutsches Komitee e.V.
Earth Day Press, Pressedienst
für Umweltbildung und Gesundheit
Verantwortlich: Thomas Dannemann
Eichendorferstr 6
35638 Leun
www.earthday.de
praesident@earthday.de
Tel.: 0151 - 18615005

Redaktion:

Thomas Dannemann, 35638 Leun
Tamara Dannemann, 64839 Münster

Text /Fotos wenn nicht anders angegeben:
Thomas Dannemann, Tamara Dannemann